



Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden- Württemberg

LEITSTERN ENERGIEEFFIZIENZ – WETTBEWERB 2016

Preisträger



KD Busch

Die Erste Landesbeamtin aus dem Kreis Ravensburg, Eva-Maria Meschenmoser, freute sich über den ersten Platz und nahm den Preis aus den Händen von Ministerialdirektor Helfried Meinel entgegen. Ravensburg nahm 2016 zum ersten Mal am Leitstern Energieeffizienz teil und erzielte auf Anhieb das beste Ergebnis.

1. Platz – Ravensburg

Der Neueinsteiger Ravensburg punktet in beiden Indikatorengruppen. Bei den Input-Indikatoren „Anstrengungen und Aktivitäten“ erzielt der Landkreis insgesamt den 7. Platz. Hervorzuheben ist insbesondere das Klimaschutzkonzept oder das im Vergleich zu den anderen Teilnehmern sehr gute Energiemanagement des Kreises. Besonders positiv sind hier neben den Energieberichten zu den eigenen Liegenschaften vor allem regelmäßig verpflichtende Hausmeister-Schulungen durch die Energieagentur sowie ein monatliches Energie-Controlling der wichtigsten Liegenschaften. Bei den

Output-Indikatoren „messbare Erfolge“ schneidet Ravensburg mit dem 3. Platz ebenso sehr gut ab. So sind beispielsweise die Liegenschaften des Kreises besonders energieeffizient. Ravensburg schöpft zudem Förderprogramme zum Ausbau der Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer gut aus. Außerdem engagieren sich Bürgerinnen und Bürger sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sehr bei der Gebäudesanierung.

2. Platz – Böblingen

Der Sieger aus 2015 konnte sich erneut – trotz einer Vielzahl neuer Indikatoren – im Jahr 2016 mit dem 2. Platz in der Spitzengruppe platzieren. Wie bereits in den Vorjahren überzeugt der Kreis mit seiner umfassenden Programmatik in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr sowie seinen ehrgeizigen Effizienzzielen. Bei den Input-Indikatoren „Anstrengungen und Aktivitäten“ erzielt Böblingen den 5. Rang. Bei den „messbaren Erfolgen“ zeigt sich, dass Böblingen eine sehr energieeffiziente Industrie besitzt. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist Böblingen der Landkreis mit der größten installierten Leistung an Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Der Kreis erzielte bei den Output-Indikatoren einen beachtlichen 7. Platz.

3. Platz – Göppingen

Der Sieger des ersten Leitsterns Energieeffizienz 2014 hat sich dieses Jahr wieder am Wettbewerb beteiligt und erneut sehr erfolgreich abgeschnitten. Göppingen liegt nahezu gleichauf mit dem zweitplatzierten Böblingen. Besonders mit seinem Klimaschutzkonzept konnte der Kreis punkten. Auch bei den Effizienzzielen erreichte Göppingen zusammen mit zwei anderen Kreisen das beste Ergebnis. Insgesamt schnitt der Landkreis in der Indikatorgruppe „Anstrengungen und Aktivitäten“ mit dem 3. Platz sehr gut ab. Im Bereich der „messbaren Erfolge“ für Energieeffizienz fällt positiv auf, dass relativ viele Unternehmen Effizienzmaßnahmen durchführen. Bei den Output-Indikatoren nimmt Göppingen den 10. Platz ein.

Die Sonderpreise

„Bester Stadtkreis“ – Stuttgart





KD Busch

Ministerialdirektor Helfried Meinel (3. von links) überreichte den Vertretern der Stadt Stuttgart den Sonderpreis „Bester Stadtkreis“ (von links): Dr. Stephan Kempe (Amt für Umweltschutz), Dr. Hans-Wolf Zirkwitz (Leiter Amt für Umweltschutz) und Dr. Jürgen Görres (Amt für Umweltschutz, Abteilungsleiter).

Bei der Auswahl der Wettbewerbskriterien wurde darauf geachtet, dass diese möglichst ausgewogen und für Stadt- und Landkreise gleichermaßen anwendbar sind. Dennoch haben Städte teilweise andere Charakteristika, einen gänzlich anderen Gebäudebestand und auch andere Einflussmöglichkeiten als beispielsweise ländlich geprägte Kreise. Um dies entsprechend zu würdigen, wurde 2016 – wie bereits 2014 – der „Beste Stadtkreis“ ausgezeichnet.

Dieser Preis geht dieses Jahr an Stuttgart. Die Landeshauptstadt nimmt sowohl im Energiemanagement ihrer Liegenschaften wie auch in vielen anderen Bereichen eine Vorbildfunktion wahr. Zudem besitzt Stuttgart eine sehr energieeffiziente Industrie und die höchste Quote an zugelassenen reinen Elektrofahrzeugen. Auch die Ausgaben des Kreises für ÖPNV und Schülerverkehr bezogen auf die Einwohner der Stadt sind vergleichsweise hoch. Insgesamt belegt Stuttgart den 5. Platz

„Bester Kreis bei den messbaren Erfolgen“ – Schwäbisch Hall





KD Busch

Der Sonderpreis „Messbare Erfolge“ geht dieses Jahr an den Kreis Schwäbisch Hall. Heinz Kastenholz (links), Leiter der regionalen Energieagentur, nahm den Sonderpreis von Ministerialdirektor Helmfried Meinel entgegen.

Wie bereits 2015 erzielt Schwäbisch Hall mit großem Abstand das beste Ergebnis bei den „messbaren Erfolgen“. Dies wurde 2016 mit einem Sonderpreis gewürdigt. Schwäbisch Hall besitzt im Vergleich zu den anderen Teilnehmern die energieeffizientesten Liegenschaften und wird dadurch seiner Vorbildfunktion in diesem Bereich besonders gerecht. Zudem nehmen viele Bürger und Unternehmen das umfangreiche Beratungsangebot zu Energieeffizienz-Maßnahmen wahr und setzen diese auch um. Neben diesen erfolgreichen Beispielen konnte sich der Kreis auch bei den „Anstrengungen und Aktivitäten“ im Vergleich zum letzten Jahr verbessern, unter anderem durch ein neues Energiekonzept, so dass Schwäbisch Hall im Gesamt-Ranking nur knapp hinter Stuttgart auf dem 6. Rang liegt.

„Unternehmensmotivation“ – Karlsruhe





KD Busch

Der Sonderpreis „Unternehmensmotivation“ ging an die Stadt Karlsruhe. Norbert Hacker (links), Leiter Umwelt- und Arbeitsschutz Karlsruhe, freute sich über den Preis, den Ministerialdirektor Helmfried Meinel ihm übergab.

Der Stadtkreis Karlsruhe überzeugte die Jury mit seinen umfassenden Aktivitäten, Unternehmen für Energieeffizienz-Themen zu motivieren. So bestehen in der Stadt zahlreiche branchenübergreifende und branchenspezifische Energieeffizienz-Netzwerke. Nicht nur große Unternehmen mit hohen Energiekosten beschäftigen sich ausführlich mit Energieeffizienz, auch kleine und mittlere Unternehmen werden motiviert, diese Aspekte zu betrachten.

Als herausragend bewertete die Jury auch das Projekt „Energieeffizientes Gewerbegebiet“ und das Nachfolgeprojekt REGEKO. Mit dem Projekt „Energieeffizientes Gewerbegebiet“ wurde ein komplettes Gewerbegebiet exemplarisch betrachtet. Die ansässigen Firmen wurden dabei miteinbezogen. Ziel war es, die Energieflüsse des gesamten Areals zu erfassen, zu visualisieren und mögliche Ansatzpunkte für erweiterte Energieversorgungs-lösungen (zum Beispiel durch Abwärmekooperationen) zu untersuchen. Im Nachfolgeprojekt REGEKO will der Stadtkreis Karlsruhe gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen ein Gewerbequartier zum Modellquartier für flächensparendes, innovatives und ressourcenoptimiertes Wirtschaften weiterentwickeln.

Die Fortbildungsreihe „Energiewissen in der Praxis“ rundet das umfassende Engagement der Stadt Karlsruhe ab. Seit 2012 werden dadurch regelmäßige Weiterbildungen für Handwerker, Architekten, Ingenieure und Energieberater zu energetischen Fachthemen veranstaltet.

„Bildung und Nutzersensibilisierung“ – Tuttlingen





KD Busch

Von links: Adrienne Metz, Klimaschutzmanagerin Landkreis Tuttlingen, und Michael Guse, Dezernent für Wirtschaft des Landkreises Tuttlingen, freuen sich über den Sonderpreis in der Kategorie „Bildung und Nutzersensibilisierung“, den Ministerialdirektor Helmfried Meinel überbrachte.

Die Jury überzeugte das seit 2009 dauerhaft angelegte Energiesparprojekt an der landkreiseigenen Ferdinand-von-Steinbeis-Gewerbeschule. In diversen, klassenübergreifenden Aktionen und Projekten wie dem Energie-Klassenzimmer wird den Schülern das Bewusstsein und das dazugehörige Wissen vermittelt, den Energieverbrauch an der Schule zu reduzieren.

Tuttlingen führt auch in anderen Schulen umfassende weitere Bildungsprojekte durch, die von der Energieagentur entwickelt wurden. Den Schülerinnen und Schülern wird darin unter anderem aufgezeigt, durch welche Bauteile in einem Gebäude Wärme entweicht. Ein „Dämmspiel“ rundet das Projekt ab. Hervorzuheben ist, dass Tuttlingen bei diesen Bildungsprojekten eng mit den Kreisen Rottweil und Schwarzwald-Baar kooperiert.

Besonders bemerkenswert fand die Jury die umfangreichen Aktivitäten in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zum Mottojahr „Energie“ im Jahr 2015. Damit wollte Tuttlingen das Thema Energieeffizienz ins öffentliche Bewusstsein rücken. Es beteiligten sich viele Akteure: Kreismedienzentrum, Schulen, Landwirtschaftsamt, Forstamt, Kreisarchiv, Kulturamt, Freilichtmuseum, Amt für Energie, Abfallwirtschaft und Straßen, Wasserwirtschaftsamt und die Energieagentur.

Mit diesen vielfältigen Projekten konnte sich Tuttlingen trotz einer starken Konkurrenz in diesem Handlungsfeld durchsetzen.

„Innovative Nutzungskonzepte im Verkehr“ – Lörrach



Mit einem grenzüberschreitenden Ansatz konnte sich Lörrach gegen die starke Konkurrenz in dieser Kategorie (knapp) behaupten und erhält den Jury-Sonderpreis für „Innovative Nutzungskonzepte im

Verkehr“. So berät der Kreis Lörrach seine Kommunen zu externen Fördermöglichkeiten wie den Pendlerfonds des Kantons Basel Stadt. Dieser fördert Projekte, die dazu beitragen, die Parksituation auf öffentlichen Plätzen zu entschärfen und bisherige Autofahrten auf den öffentlichen Verkehr (ÖPNV) oder die kombinierte Mobilität (zum Beispiel Park-and-Ride-Anlagen) zu verlagern.

Als Mitglied im Trinationalen Eurodistrict Basel beteiligt sich Lörrach an einer trinationalen Internet-Informationsplattform für Reisende. Das grenzüberschreitende Mobilitätsportal verschafft erstmalig einen Überblick über alle Mobilitätsangebote und -dienste in der Region. Nach Abschluss des Projekts wird es möglich sein, zum Beispiel Umleitungs- oder Umwelt- und Lärmstrategien in die Verbindungsauskunft zu integrieren. Lörrach zeigt, dass solche Projekte nicht an Kreisgrenzen enden oder auf einzelne Verkehrsverbände beschränkt sein müssen.

Mit seiner Mitgliedschaft im Projekt „Aktive Bahnhöfe“ verbessert der Kreis die Fahrgastinformationen an den Bahnhöfen Lörrach und Rheinfeldern (Baden). Ziel ist es, die Bahnhöfe zu modellhaften Pilotstandorten mit ausgezeichneter Anbindung, bester Orientierung sowie einem attraktiven und abwechslungsreichen Umfeld zu entwickeln. So wurden am Hauptbahnhof in Lörrach bereits unter anderem eine Fahrrad- und E-Bike-Verleihstation und ein Parkhaus für Fahrräder realisiert.

Weitere Informationen: Wettbewerb 2016

Teilnehmer

Ergebnisse

Indikatoren

Wettbewerb 2016

Link dieser Seite:

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/informieren-beraten-foerdern/leitstern-energieeffizienz/wettbewerb-2016/preistraeger-2016>